

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

297 (26.10.1821)

Beilage zu Nr. 297

d e r

K a r l s r u h e r B e i t u n g .

K u n s t - A n z e i g e .

Der Unterzeichnete macht die ergebnste Anzeige, daß er das rühmlich bekannte lithographische Werk:

Sammlung denkwürdiger Gebäude des Mittelalters in Deutschland, von Dom. Quaglio, Königl. Bair. Hofmaler,

an sich gekauft hat.

Der erste Band besteht in folgenden Ansichten: 1) Stadt Ehlingen; 2) Klosterhof in Franken; 3) St. Maximuskapelle in Salzburg; 4) Wallfahrtskirche im Tirol; 5) Koppenberg im Altmühlthale; 6) Seitengang im Münster zu Ulm; 7) Reichsprälatur Kaisersheim bei Donaauörth; 8) Domklosterhof in Regensburg; 9) Schloß Prunn; 10) Kirchhof St. Johann in Nürnberg; 11) St. Margarethenkapelle zu Nürnberg; 12) St. Martinskirche zu Landsbut; 13) St. Clement im Rheingau; 14) Tempelherrenhof in Bacharach; 15) Werneruskirche in Oberwesel; 16) Dom zu Frankfurt a. M.; 17) Eingang ins Münster zu Ulm; 18) Rathhaus in Ulm; 19) den Nonnberg und Festung Salzburg; 20) St. Maximuskapelle und der Kirchhof zu Salzburg; 21) Gewölbe im Strasburger Münster; 22) Burg Elz im Moselthale; 23) St. Paulsthor in Basel; 24) Ruine Frauenkirch.

Diese 24 Blätter wird er vom 1. Nov. bis Ende Dezember dieses Jahres an diejenigen, welche sich direkte in frankirten Briefen an ihn wenden, in guten Abdrücken, für 33 fl. baar erlassen. — Ferner besitzt er die beiden großen Blätter: der Marktplatz zu Nürnberg und der Dom zu Regensburg, von demselben Künstler, jedes à 4 fl. — Diejenigen, welche sich auf die Fortsetzung dieser beiden Werke subscribiren, erhalten jedes kleine Blatt à 1 fl. 30 kr. und ein großes à 4 fl. — Nächstens werden erscheinen: die Stadt Freiburg in der Schweiz; das Münster zu Basel; das Münster zu Freiburg im Breisgau u. Auch wird ein Text dazu geliefert werden. Von dem 1. Nov. an können erst Bestellungen gemacht werden, indem bis dahin die Exemplare auskommen.

Karlsruhe, den 12. Okt. 1821.

Joh. Belten, Kunsthändler.

Mannheim. [Einen aufgefundenen Leichnam betr.] Am 20. d. wurde ohnweit der Käserthaler

Ziegelhütte der Leichnam eines ohnweilich 3 bis 4jährigen Mädchens von dem Rhein ausgeworfen.

Indem man nun die Beschreibung des aufgefundenen Leichnams hierunter beifügt, fordert man die Eltern oder Vormund des ertrunkenen Kindes auf, sich bei unterzeichnetem Amte zu melden, damit der Todeschein ausgestellt werden kann.

Mannheim, den 22. Nov. 1821.

Großherzogliches Stadtm.

v. Jagemann.

Beschreibung des Leichnams.

Derselbe war 3 Schuh groß, hatte weiße Haare, dicke Augenbraunen, blaue Augen, und die obern 4 Schneidezähne waren angezessen. Er trug ein weißes mit einer kleinen Spitze besetztes Häubchen, ein braunseidenes Halstuch, ein braun gebümmtes kattunenes Mägen, ein roth gedupptes flanelenes mit weiß und blau gestreiftem Baumwollenzug gefüttertes Röckchen, ein weißhäusenes Hemdchen mit Striepel, ein Paar weißbaumwollene Strümpfe und ein Paar schwarzlederene Schnürschuhe. Es war an keinem Kleidungsstück ein Namenszeichen.

Bretten. [Versteigerung einer Delmühle zu Ruith] Mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird nachbeschriebene, der Pflugschaft der Friederike Klümlich in Gochsheim gehörige, 1/2 Stunde von Ruith, Bezirksamt Bretten, und eine Stunde von der Stadt Bretten gelegene Delmühle mit den dazu gehörigen Nebengebäuden und Güterstücken Mittwoch, den 7. Nov. d. J., Vormittags, auf dem Rathhause zu Ruith durch die unterzeichnete Behörde unter annehmlichen Bedingungen, worunter die, daß die Hälfte des Kaufschillings, als von dem Tage der Ratifikation an verzinslich, auf derselben stehen bleiben kann, unter Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert werden, was mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß auswärtige Steigerer die gewöhnlichen Vermögens- und Sittenzugnisse beizubringen haben.

Beschreibung der Delmühle.

1 zweistöckiges Gebäude, dessen unterer Stock von Stein, enthaltend:

1 holländische Delschlage mit 3 eisernen gut eingerichteten Pressen, 1 doppelte Hanfreibe, ein Platz, worauf früher eine deutsche Delmühle angebracht war;

und hinter dem sich gegenwärtig noch ein Wasserrad befindet, zur Einrichtung einer Loh- oder Sägmühle oder sonstig derartigem Werk gut geeignet, ferner 1 Wohnstube, Stubenkammer und 4 andere kleine Wohnzimmer, eine Geschirrkammer, einen Speicher, worin man gegen 1000 Malter Mehl aufbewahren kann, und einen geräumigen Keller.

N e b e n g e b ä u d e.

Ein 2stöckiges Gebäude, einen Stall und Heubehälter nebst einer Waschküche enthaltend.

Ein 2stöckiges Gebäude, welches zur Einrichtung einer Brandweinbrennerei oder Essigsiederei zu gebrauchen wäre.

G ü t e r.

1² Bett. Gemüsgarten, welche vor der Delmühle liegen, und

2 Morgen hinter den Gebäuden gelegene Wiesen.

Bretten, den 15. Okt. 1821.

Großherzogliches Amtsbrevisor.

Eccard.

Heidelberg. [Liegenschaften-Versteigerung.] Montag, den 12. Nov. d. J., früh 10 Uhr, wird das zur Friedrich Freund'schen Sannmasse in Neuenheim gehörige Wirthshaus, zur Rose, auf dem Rathhause daselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Diese Liegenschaft besteht in einem zweistöckigen sehr geräumigen wohl-eingerichteten und gut unterhaltenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, zwei gewölbten Kellern, Pferd-, Rindvieh- und Schweinstallung, Waschhaus, Gipsbütte, Carrousselgebäude, Holzschoppen, Pumpbrunnen, und in dem angränzenden mit Weinreben und Obstbäumen bepflanzen Garten. Mit der Schilberechtigung zur Rose und Villarsgerechtigkeit verbindet diese Liegenschaft die angenehmste Lage in der Umgegend Heidelbergs, in welcher sie wegen der freien Aussicht auf den Neckar, in die Gebirge und Ebene und auf die gegenüber liegende Stadt Heidelberg seit vielen Jahren einer der besuchtesten Orte war, der sich nicht allein zur Fortbeziehung einer besonders vortheilhaften Wein-, Bier- und Kaffeewirtschaft, sondern auch ohne dieses zu einem freundlichen ländlichen Wohnsitz eignet.

Heidelberg, den 9. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtamtbrevisor.

Weber.

Durlach. [Holländerholz-Versteigerung.] Dienstag, den 13. Nov. d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden von Seite der hiesigen Stadt auf dem Rathhause dahier, mit hoher Kreisbirektorialgenehmigung, 250 Stück Hochstämme Holländerhölzer in öffentliche Versteigerung begeben, und dem Meistbietenden, salva ratificatione, losgeschlagen werden; wozu die Liebhaber hiermit mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die bereits ausgezeichneten Eichen vorher beaugenscheinigt werden können.

Durlach, den 22. Okt. 1821.

Oberbürgermeister, Dumberth.

Gonbelsheim. [Gerste-Versteigerung.] Bis Montag, den 19. Nov. d. J., Morgens 9 Uhr, werden vom herrschaftlichen Speicher dahier 70 Malter Gerste, 1819er Gewächs, unter Vorbehalt höchster Ratifikation, öffentlich versteigert. Die Liebhaber wollen sich auf die bestimmte Zeit bei der unterzeichneten Stelle einfinden.

Gonbelsheim, den 19. Okt. 1821.

Großherzogl. Bad. Verwaltung.

Füger.

Karlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung.] Gemäß amtlicher Verfügung vom 21. Sept. d. J., Nr. 10, 190, wird bis Samstag, den 10. Nov. d. J., Vermittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Rinzheim, aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Hieswirth Philipp Jakob Gerhard'schen Ehefrau, eine zweistöckige Behausung, mit der Schilberechtigung zum Hirsch versehen, mitten im Ort gelegen, der Erbtheilung wegen versteigert werden. Im untern Stok ist eine Wirths- und eine Wohnstube, nebst geräumiger Küche; im obern Stok eine große Tanzstube mit Nebenzimmer; unterm Haus ein Basenkeller. In dem geschlossenen Hof ist eine Scheuer, ein Pferde- und ein Rindviehstall, auch Schweinställe.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet, und auswärtige Liebhaber haben sich mit glaubhaften Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen.

Karlsruhe, den 10. Okt. 1821.

Großherzogliches Amtsbrevisor.

Rheinländer.

Karlsruhe. [Häuser-Versteigerung.] Das Großherzogl. Landamt Karlsruhe hat die nochmalige Versteigerung nachgeschriebener zwei Häuser, welche in die Sannmasse des Georg Michael Bärk zu Ruppurr gehören, angeordnet. Es werden daher am Montag, den 5. Nov. d. J., Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert werden:

Das an der Landstraße in Kleinruppurr stehende Wirthshaus zum Grünenbaum, sammt den dazu gehörigen Stallungen, Garten und Wirthschaftsgeräthen, worauf bereits 3080 fl.,

und

ein daneben stehendes Wohngebäude, mit Scheuer, Hofraiche, Gras- und Gemüsgarten, worauf bereits 1475 fl. geboten sind.

Die Versteigerung geschieht im Grünenbaumwirthshaus selbst. Die Liebhaber werden hiermit eingeladen, mit dem Bemerkten, daß Auswärtige am Tage der Versteigerung sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Karlsruhe, den 19. Okt. 1821.

Großherzogliches Amtsbrevisor.

Rheinländer.

Rastatt. [Haus-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 27. November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem Gasthaus zum Löwen dahier als Eigenthum öffentlich versteigert: Das zur Verlassenschaft der Handlungsmann Anton Kiehn Wittw. gehörige, an der Post und Schloßstraße dahier liegende zweistöckige steinerne Modellhaus

fige Haus, sammt Magazinsbau, Hof und Gartenplatz; das Wohngebäude enthält:

- a) in der untern Etage: 9 geräumige Zimmer, 3 Küchen und 3 kleine Kammern;
 b) in der obern Etage: 1 Salon, 8 geräumige Zimmer, 3 kleine Kammern, 1 große Küche und Vorplatz, nebst belegtem Speicher;
 c) einen großen und zwei kleinere gewölbte Keller.

Dieses wird mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß 1) das Gebäude massiv erbaut ist, an der frequentesten Straße liegt, und alle zu Führung eines Handels oder sonstigen Gewerbes erforderliche Bequemlichkeiten hat; 2) Fremde sich vor der Steigerung durch ein genügendes Vermögenszeugniß auszuweisen haben, und 3) die Steigerungsbedingungen drei Wochen vor der Versteigerung bei der unterzogenen Stelle eingesehen werden können.

Kastatt, den 13. Okt. 1821.

Großherzogliches Amtsbreviariat.

Aus Auftrag.

Theilungskommissär Prinz.

Bruchsal. [Haus- und Ziegelhütte-Versteigerung oder Verpachtung.] Die dem Jost Wurm gehörige, an der Landstraße von Heidelberg nach Sondersheim auf Helmsheimer Gemarkung liegende Ziegelhütte sammt Zugehör, bestehend aus einer neuen einstöckigen Behausung, Scheuer und Stallung unter einem Dache, einer Ziegelhütte mit daran gebauter Wohnung, sodann ungefähr 10 Bctl. Wiesen, Acker, Baumgarten, Leimengrube und Steinbruch beim Haus, wird Dienstag, den 20. November d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Platze selbst, an den Meistbietenden versteigert; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß sie sich mit Dokumenten über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen, oder sich mit tüchtigen Bürgen zu versehen haben.

Sollte aber die Versteigerung zu Eigenthum nicht nach Wunsch ausfallen, so werden fragliche Objekte in Temporalbestand gegeben.

Die Eröffnung der diesfalligen Bedingungen geschieht vor der Versteigerung.

Bruchsal, den 21. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtamtreviariat.

Schwezingen. [Wein u. Versteigerung.] Mittwoch, den 31. Okt. d. J., Mittags 2 Uhr, werden in dem kathol. Pfarrhause dahier folgende gutgehaltene Weine, als:

2	Dhm Ungsteiner	1812er,
13	= Heidelberger	1819er,
15	= Türkheimer	do.
2	= Gunderslumer	do. und
11	= Weisenheimer	1811er,

sodann 1 Batard, vierstübig, mit Schwannenhäfen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Schwezingen, den 17. Okt. 1821.

Großherzogliches Amtsbreviariat.

D r f f.

Schwezingen. [Ziegelhütte-Versteigerung.] Die den Sebastian Engelhornischen Erben zu Neulußheim gehörige Ziegelhütte, bestehend in einem anderthalbstöckigen Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung, Garten und einer separirten Ziegelhütte, wird, der Erbvertheilung wegen, den 29. Oktober d. J., Morgens 8 Uhr, in dem Adlerwirthshause zu Neulußheim an den Meistbietenden öffentlich versteigert, oder in einen mehrjährigen Zeitbestand begeben werden.

Wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige Steigerer über ihre Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen haben.

Schwezingen, den 13. Okt. 1821.

Großherzogliches Amtsbreviariat.

D r f f.

Pfullendorf. [Aufforderung.] Der hiesige Kaplan Rinnegger, von Gerolshofen bei Würzburg, ist am 26. v. M. ohne Rücklassung eines letzten Willens mit Tod abgegangen.

Dessen hieswärts unbekannte gesetzliche Erben werden hierdurch aufgefordert, binnen 6 Wochen bei diesseitigem Amte sich zu melden, und ihre Erklärung über den allenfallsigen Erbtritt, unter Vorbringung legitimer Ausweise über den Verwandtschaftsgrad, abzugeben, widrigenfalls sonst angenommen würde, daß sie sich der Erbschaft entschlagen, sofort dann über diese Verlassenschaft nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden würde.

Pfullendorf, den 9. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

K o l b.

Freiburg. [Aufforderung.] Eine Breisgau-Ländliche Obligation, unterm 9. April 1795 sub Nr. 717 auf Kranzwirth Benedikt Hezel von hier über 2000 fl. zu 4½ pCt. ausgestellt, ist in Verstoß gerathen.

Der Inhaber dieser Obligation wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen dieselben anher vorzuweisen, und seine rechtlichen Ansprüche darauf um so gewisser darzutun, als sonst die Obligation zu Gunsten derjenigen, welche bereits darum angeführt haben, für kraftlos werde erklärt werden.

Freiburg, den 6. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtamt.

C h r i s m a r.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Von dem am 1. Jänner 1819 zur Rückzahlung fällig gewordenen Rheinpfälzischen Anlehen Lit. B sind die Obligationen Nr. 1154 und 1287 a 1000 fl., jede ausgestellt den 1. Jul. 1795, und zu 5 pCt. laufend; ferner von dem am 1. Mai 1819 fällig gewordenen Rheinpfälzischen Anlehen Lit. C die Obligation Nr. 1969 a 1000 fl., zu 5 pCt. laufend, und den 1. Nov. 1795 ausgestellt, bis jetzt der Großherzoglichen Amortisationskasse dahier zur Zahlung noch nicht präsentirt worden. Auf Ansuchen der Großherzoglichen Amortisationskasse werden die allenfallsigen Inhaber dieser Obligationen, oder wer sonst hierauf eine Ansprache machen zu

Binnen glaubt, hiermit öffentlich aufgefordert, binnen 6 Wochen peremptorischer Frist dieses Recht um so gewisser dahier geltend zu machen, als er sonst damit ausgeschlossen, und jeder der benannten Schuldscheine für kraftlos erklärt werden soll.

Karlsruhe, den 13. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtamt.

Bretten. [Die Freiherrl. Joseph v. Göler'sche Gantsache betr.] Ueber das verschuldete Vermögen des Großherzogl. Badischen Obersten à la Suite, Freiherrn Joseph v. Göler zu Sulzfeld, ist durch hohe Verfügung des Großherzogl. hochpreislichen Hofgerichts zu Rastatt vom 3. Aug. d. J., Nr. 5426, der Gantprozeß erkannt, der Unterzeichnete zu dessen Leitung speziell beauftragt, und Hofgerichtsadvokat Wayer in Karlsruhe als Contradictor massae ernannt worden. Dieses wird, da die Kreditoren ihre Forderungen bereits liquidirt haben, vermöge höhern Auftrages einstweilen zur Kenntniß sämtlicher Interessenten gebracht.

Bretten, den 18. Okt. 1821.

Wundt.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Es wird über die Verlassenschaft des kürzlich dahier verlebten Brückenmeisters Samuel Brenner der förmliche Gant erkannt, und dessen Gläubiger zur Liquidations- u. Präferenzverhandlung bei Großherzogl. Amtsrevisorat auf den 19. Nov. d. J., Morgens 9 Uhr, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses, vorgeladen.

Mannheim, den 18. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtamt.

v. Jagemann.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Nach gepflogener Vermögensaufnahme des dahier kürzlich verlebten Apotheker Philipp Schwaner hat sich gezeigt, daß solches zu Tilgung der Schulden nicht hinreicht. Wir haben daher unterm heutigen den förmlichen Gant über dessen Nachlaß erkannt, und laden dessen Gläubiger zur Liquidations- und Präferenzverhandlung bei Großherzoglichem Amtsrevisorat auf den 20. Nov. d. J., Morgens 9 Uhr, hiermit vor, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses.

Mannheim, den 13. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtamt.

v. Jagemann.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Gegen den vormaligen Amtschultheissen Franz Fischer in Oberkirch ist Gant erkannt, und werden dessen Gläubiger aufgefordert, bei Gefahr des Ausschlusses von der vorhandenen Masse am Freitag, den 9. Nov. d. J., auf der Amtsrevisoratskanzlei ihre Forderungen zu liquidiren, und deren Vorzugsrechte geltend zu machen.

Oberkirch, den 16. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fauler.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber

das sehr verschuldete Vermögen des hiesigen Bürgers und Schiffers Johann Jakob Kiehle haben wir Gant erkannt, und ordnen zur Vornahme der Schuldenliquidation desselben Tagfahrt auf

Donnerstag, den 1. Nov. d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus an, wobei ein jeder Gläubiger seine Anforderung, unter Vorlage der Beweis- und Vorzugsrechtsurkunden, vor der Gantkommission anzumelden, oder im Unterlassungsfall die gesetzlichen Nachteile zu gewärtigen hat.

Uebrigens wird zur vorläufigen Kenntniß für die vorrechtlosen Gläubiger bemerkt, daß sich solche bei der in sehr hohem Grade erschienenen Sanntmässigkeit des Kiehle auf das künftige Glück desselben vertheidigen müssen, da nicht einmal die privilegierten Forderungen zur völligen Zahlung gelangen können.

Pforzheim, den 11. Okt. 1821.

Großherzogliches Oberamt.

Roth.

Lahr. [Mundtods-Erklärung.] Der früher schon in Gant gerathene, und wegen leichtsinniger und zum Theil betrügerischer Handlungen bisher gefänglich eingesperrte Gottlieb Morstatt jun. wird im 1. Grade mundtods erklärt, und unter Kuratelschaft des dahiesigen Handelsmanns Karl Dreu gesetzt; was zur Nachricht und Warnung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Lahr, den 21. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wundt.

Mannheim. [Vorladung.] Der Hornist Magnus Balles aus Hainstadt, Amts Buchen, ist am 7. Sept. d. J. aus hiesiger Garnison entwichen. Gleich nach seiner Entfernung sind verschiedene Schuldposten für entwundene Effekten und dargeliehenes Geld ic. im Gesamtbetrag zu 29 fl. 36 kr., gegen ihn angeklagt worden.

Es wird daher besagter Hornist Balles aufgefordert, binnen 2 Monaten a dato sich zu fixiren und über vorgedachte Anschuldigungen resp. Forderungen zu verantworten, widrigenfalls dieselbe für eingestanden angenommen, und das weitere Rechtliche gegen ihn verfügt werden wird.

Mannheim, den 23. Okt. 1821.

Der Obrist und Kommandeur des Großherzogl. Badischen Linieninfanterieregiments von Stockhorn Nr. 3.

Freiherr von Brand.

Ueberlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der seit dem Jahre 1808 abwesende, und unterm 7. Jul. v. J. öffentlich vorgeladene Ignaz Auer von Sippelingen bisher weder erschienen ist, noch schriftlich etwas von sich hat hören lassen, so wird derselbe nun für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten fürsorglich in Besitz gegeben.

Ueberlingen, den 1. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Haager.